



www.efbs.admin.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit EFBS
Commission fédérale d'experts pour la sécurité biologique CFSB
Commissione federale per la sicurezza biologica CFSB
Cumissiun federala per la segirezza biologica CFSB

Swiss Expert Committee for Biosafety SECB

Medienmitteilung

Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit

Bern, 15.12. 2014

Antibiotikaresistenzen: Grösste Bedrohung für Gesundheit in der Schweiz

Antibiotika-resistente Bakterien fordern gleich viel Tote wie der Strassenverkehr: jährlich sterben in der Schweiz mehrere Hundert Personen, weil sie von Antibiotika-resistenten Bakterien infiziert worden sind und keine wirksamen Medikamente mehr zur Verfügung stehen – Tendenz steigend. Falsche Anwendungen von Antibiotika bei Mensch und Tier sind für die rasante Ausbreitung der Resistenzen verantwortlich. Für die Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit ist die Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz ernsthaft bedroht. Sie fordert, unverzüglich Massnahmen zu treffen und unterstützt die nationale Strategie zu Antibiotikaresistenzen des Bundes. Die Anhörung dazu beginnt am 15. Dezember 2014.

Seit etwa hundert Jahren werden Antibiotika verabreicht. Sie gelten als eine Art Wunderheilmittel und sind unbestritten eine der wichtigsten Entwicklungen der Medizin. Viele Infektionskrankheiten, die früher unweigerlich zum Tode führten, können dank Antibiotika erfolgreich behandelt werden. Damit wir nicht in ein Zeitalter zurückfallen, in dem besonders Kinder und ältere Menschen von einfachen Infektionskrankheiten hinweggerafft werden, muss die Wirksamkeit von Antibiotika unbedingt erhalten bleiben. Dies gilt ebenfalls für Transplantationen, chirurgische Eingriffe oder Chemotherapien, die nur durchgeführt werden können solange Antibiotika noch funktionieren. Die Zunahme multiresistenter Bakterien stellt solche Behandlungen und Eingriffe immer mehr in Frage. Betroffen sind nicht nur die Humanmedizin, sondern auch die Veterinärmedizin, die Landwirtschaft, die Lebensmittelsicherheit und die Umwelt.

Deshalb befassen sich gegenwärtig verschiedene Bundesämter mit der Entwicklung einer „Nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen“. Die Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit hat ein Positionspapier „Ansichten der EFBS zu Antibiotikaresistenzen“ erarbeitet. Darin erklärt sie, weshalb Antibiotikaresistenzen entstehen und sich verbreiten, und was dagegen unternommen werden kann.

Dazu gehören beispielsweise folgende Massnahmen:

- **Antibiotika sparsam verschreiben:** Antibiotika sollen so wenig wie möglich und nur gezielt eingesetzt werden. Präventionsmassnahmen wie Impfungen müssen gefördert werden.
- **Zugang zu Antibiotika kontrollieren:** Antibiotika sollen nicht rezeptfrei via Internet bestellt oder im Ausland gekauft werden können.

Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit
c/o Bundesamt für Umwelt BAFU, 3003 Bern
Tel. +41 58 463 03 55, info@efbs.admin.ch
www.efbs.ch

Die EFBS macht sich dafür stark, dass der Antibiotikaverbrauch in allen Bereichen gesenkt wird. Sie strebt als Fernziel eine Antibiotika-freie Landwirtschaft an. Dazu braucht es die Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Institutionen. Die nationale Strategie zu Antibiotikaresistenzen ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Die EFBS appelliert an alle Beteiligten, die Strategie zu unterstützen und konkrete Massnahmen unverzüglich umzusetzen.

Ansprechpersonen: Pascal Meylan (Präsident / Französisch) Tel. 021 314 40 98, 079 556 06 82; Mauro Tonolla (Kommissionsmitglied / Italienisch) Tel 091 814 60 74, 079 380 69 96; Reinhard Zbinden (Kommissionsmitglied / Deutsch) Tel 044 634 26 08; Isabel Hunger (Geschäftsführerin / Deutsch) Tel 058 463 03 55, 079 740 53 58.

Dieser Text ist auch in Französisch und Italienisch erhältlich

Beilagen: Hintergrundpapier „[Ansichten der EFBS zu Antibiotikaresistenzen](#)“ (auf D, F und I)



Bildlegende: Antibiotikaresistenzen können in einem so genannten Hemmhoftest nachgewiesen werden. Bakterien werden auf einem Nährboden (roter Boden in der Schale) ausgestrichen. Auf diesen Nährboden werden mit verschiedenen Antibiotika getränkte Filterpapierscheibchen platziert. Die Antibiotika diffundieren in den Nährboden. Wirkt ein Antibiotikum gegen die ausgestrichenen Bakterien, wird das Bakterienwachstum gehemmt: ein klarer Hof (Hemmhof) wird rund um das Filterpapierscheibchen sichtbar. Sind die Bakterien resistent, entsteht kein solcher Hof. Die Bakterien können sich ungehindert vermehren.

Weitere Bilder, die verwendet werden könnten:

